

Dr. Wagner,

Georg

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

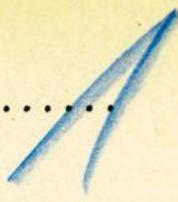
Nr. 3189

1AR(RSHH) X 366/65



Günther Nickel
Berlin SO 36

PW 8



Personalien:

Name: . . . Dr. Georg Wagner
 geb. am . . . 23.7.1904 . . . in . . . Petersburg
 wohnhaft in . Bonn, Kaufmannstr. 35

 Jetziger Beruf: . . . Dr.
 Letzter Dienstgrad: *Obersturmführer*

Beförderungen:

am . . . 30.1.1942 zum . . . U!Stuf.
 am . . . 21.6.1943 zum . . . O!Stuf.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . 1918 bis . 1941 . Reifeprüfung, Studium, Rechts-
 von bis wissenschaften, Auslandstätigkeit
 von bis dazwischen im Wannseeinstitut
 von bis (RSHA) tätig, wissenschaftlicher
 von bis Assistent,
 von . *1941* bis . *1945* *Archivleiter im „Wannsee-Institut“*
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

~~Ja~~/nein

Akt.Z.: *entfällt* Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

✓ P u x

3

<u>Dr. W a g n e r</u>	<u>Georg</u>	<u>23.7.04 Petersburg</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen W 1 7
 Enthalten in Liste unter Ziffer
 Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1944 in
 (Jahr)

Schloß Plankenwarth, Post St. Oswald

Bonn, Kaufmannstr. 35 (BfA)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)
- a) am:16.11.64 an: PP. Bonn Antwort eingegangen: 3.12.64
- b) am: an: Antwort eingegangen:
- c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

- a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
 vom 1.12.64 in , B o n n ,
 (PP. Bonn) Kaufmannstr. 35

- b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
 vom verstorben am:
 in
 Az.:
- c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den ¹⁹ 11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

Der Polizeipräsident
- P -
Herrn Polizeipräsidenten
20. NOV. 1964
Anlage: 53 Bonn

H. Urthe
Der Polizeipräsident in Bonn
- 14. Nov. 1964 -
20. NOV. 1964
Tgb.-Nr. 2778/64

Kaiserstr. 159/163

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

..... Dr. W a g n e r (Name) Georg (Vorname)
..... 23.7.1904 Petersburg (Geburtstag, -ort, -kreis) <u>Bonn</u> Kaufmannstr. 35 letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Lt. Mitteilung der BfA Berlin soll W. wie o.a. wohnh. sein.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

Roggentin
(Roggentin, KK)

Do
/m

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten richtig:~~

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

Der Polizeipräsident in Bonn Bonn, den 1. Dez. 1964
Az. 14.K. Tgb.-Nr. 2778/64

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Ber Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
- 3. DEZ. 1964
Anlagen: _____
Briefmarken: _____

KJ 2/6

zurückgesandt. Dr. Georg WAGNER ist wie umseitig angegeben in Bonn gemeldet und auch wohnhaft.

Im Auftrage:

[Signature]
Kriminal-Überkommissar.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den ¹⁹ 11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An den

Herrn Polizeipräsidenten
- 14. K -

53 B o n n
Kaiserstr. 159/163

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

..... Dr. W a g n e r
(Name)

..... Georg
(Vorname)

..... 23.7.1904 Petersburg
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... Bonn
Kaufmannstr. 35
letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Lt. Mitteilung der BfA Berlin soll W. wie o.a. wohnh. sein.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:


(Roggentin, KK)

Do
/mo

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten richtig:~~

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

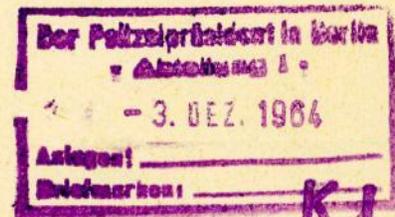
Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

Der Polizeipräsident in Bonn Bonn, den Dez. 1964
Az. 14.K. Tgb.-Nr. 2778/64

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



zurückgesandt. Dr. Georg WAGNER ist wie umseitig angegeben in Bonn gemeldet und auch wohnhaft.

Im Auftrage:

Kriminal-Oberkommissar.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 28.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Dr. Georg Wagner
Place of birth: 23. 7. Oct Petersburg / Russland
Date of birth: 1214795
Occupation:
Present address:
Other information: 1944: Kklop Plaukeunasth, Post St. Oswald by Grotwein
It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.
1943: In Yelde, Ararier St. 25

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSEA 1942/43: U' Stuf., S.-Ref., Gr.W

1) Fotokop.
G. Wagner

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.					*	Eintritt in die SS	17.7.38		
O'Stuf.	21.6.43.				*	Eintritt in die Partei:	10.2.34		
hpt' Stuf.									
Stubaf.						Größe:		Geburtsort:	
O'Stubaf.						SS-3.A. Winkelträger:		SS-Sportabzeichen Olympia	
Staf.						Coburger Altzeichen		Reitersportabzeichen Fahrabzeichen	
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen		Reichsportabzeichen D. S. R. G.	
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen		SS-Leistungsabzeichen	
Gruf.						Totenkopfring		D. A. d. NSDAP.	
O'Gruf.						Ehrendegen			
						Julleuchter			

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>vh.</i> <i>10.2.34.</i>		Beruf:		Parteitätigkeit:								
	Ehefrau: <i>Elise Köring 21.11.06. Venneda.</i> Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:										
SS-Strafen:	Parteiangehörigkeit: Tätigkeit in Partei: <i>N.S.F.</i>		Volkschule		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):								
	Religion: <i>(ev) godlgl. in Fam.</i> R. A. <i>26.4.41.</i>		Fach- od. Gew.-Schule										
	Kinder: <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td>M.</td><td>W.</td></tr><tr><td>1. <i>3.8.38</i></td><td>4. <i>1.10.34</i></td></tr><tr><td>2. <i>16.5.43</i></td><td>5. <i>2.10.37</i></td></tr><tr><td>3.</td><td>6. <i>3.7.41</i></td></tr></table>		M.	W.		1. <i>3.8.38</i>	4. <i>1.10.34</i>	2. <i>16.5.43</i>	5. <i>2.10.37</i>	3.	6. <i>3.7.41</i>	Handelschule	
	M.	W.											
1. <i>3.8.38</i>	4. <i>1.10.34</i>												
2. <i>16.5.43</i>	5. <i>2.10.37</i>												
3.	6. <i>3.7.41</i>												
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Fachrichtung:											
		Sprachen:		Lebensborn:									
		Führerschule:											
		Ahnennachweis											

A

Freikorps: von bis
Stahlhelm:
Jugend:
FJ:
SA:
SA-Ref.:
NSKK:
NSFK:
Odenburgen:
Arbeitsdienst:

Alte Armee:
Front:
Dienstgrad:
Gefangenschaft:
Orden und Ehrenzeichen: *1. Weltkrieg II. Weltkrieg (SA)*
Deutw.-Abzeichen:
Kriegsbeschädigt %

Auslandstätigkeit:
Deutsche Kolonien:
Besond. sportl. Leistungen:

SS-Schulen: von bis
Tölz
Braunshweig
Berne
Forst
Bernau
Dachau

Reichswehr:
Polizei:
Dienstgrad:

Aufmärsche:
Reichsleiter:

Dienstgrad:

Herr Georg Wagner

Berlin - Köpenick - Woss

Parade Str. 25

Telefon. 747107

Berlin, den 8. 12. 41

9

Lebenslauf

Am 23.7.1904 bin ich in St. Petersburg / Rußland als Sohn des Reichsanwalts Adolf Wagner, und seiner Ehefrau Else, geb. Wolter-Bey, geboren worden. Ich bin deutscher Staatsbürger und protestantisch. Am 10.2.34 habe ich Elise Köring geheiratet und habe 4 Kinder.

In Rußland wurde ich mit meinem Elternpaar bis meiner Geburt bis Oktober 1918 auf, und zwar im Stadtkreis der Verwaltung in der Provinz 1918 als Zivilingenieur (z. Z. in Odessa).

Nach dem Abbruch zurückgekehrt, bestand im Oktober 1924 die Prüfung zum Ingenieur und praktischer Ingenieur in Berlin und wurde als Ingenieur und Praktischer Ingenieur angenommen. Am 1. Juli 1924 wurde ich für politische Arbeit in 1928 (Wahl) in die Abgeordnete und gewählte am 15.7.41 zum d. h. der Staatswissenschaften an der Universität zu Berlin.

Vom 1.2.34 war ich in meinem Berliner Beruf als und Staatsbeamter (St. Staatsrat) tätig. Nachdem ich schon 9 Jahre lang sämtliche Rechtswissenschaften (zivil, handels- und strafrechtlich) meines mit dem Berliner Firma (Norddeutsche Lloyd-Gesellschaft mbH) aufgenommen habe, arbeitete ich vom 15.8.34 bis 13.6.37 bei der Preussischen Landesgläubigerschaft, Bürgerrecht des öffentl. Prof., Berlin W. 8, Neuenhoferstr. 7/8, als Sachverständiger für Hypothekendarstellungen, Grundbesitzverhältnisse und Finanzverwaltung. Seit dem 13.6.37 bin ich im Wasser-Inspektorat des RSHA tätig, zunächst als Hilfsassistent und dann als wissenschaftlicher Assistent und Leiter des Abt. für Verwaltung.

Wolfgang Hoffmann

Am 30.3.33 trat ich in den Berliner SA-Posten 33/18 ein, und dem ich - laut Bestätigung der SA-Postkarte 78 vom 12.7.35 - freiwillig untergeben bin. Ich bin infolge meiner besonderen - vorübergehenden - Aufstellung in der Führung am Dienst nicht teilgenommen worden.

Am 1.5.33 bin ich Mitglied der NSDAP, 11 bin ich bei der Ortsgruppe "Friedrich" für Berlin 1936/37 blockiert worden. Ferner bin ich Mitglied der SA-F. 19V. und des SA-Jugendbundes der SA-Postkarte (SAJHB).

Wolfgang Hoffmann

11

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den

Kennz. Nr.: 7.329

Referent: W-Stabschef Schwinge (i.V.)

W-Stab: W-Stabschef Jaack (i.V.)

Betr.: Beförderung des W-Untersturmführers Dr. Georg Wagner zum W-Obersturmführer.

U. Vermerk: Das Amt VI beantragt die Beförderung des W-Untersturmführers Dr. Georg Wagner zum W-Obersturmführer.

Er. seit: 1.9.1933

Er.-Nr.: 2.021.000

MA von: 30.3.1933 bis 15.1.1935

Er. seit: 14.7.1933

W.-Nr.: 4331.991

Alter: 39 Jahre - ggf. (auch Familie) verh. seit:

Alter der Ehefrau: 37 Jahre - Kinder: 4

- 1.) weiblich geb. 19.4.34
- 2.) weiblich geb. 15.7.37
- 3.) männlich geb. 3.8.38
- 4.) weiblich geb. 7.8.41

Specialzeichen: SA-Schreibzeichen.

letzte Beförderung: 30.1.1942.

Dienststellung: Vertragsanstellung in RSHA - Amt 11.
(Bruttogehalt RM 670.-- monatlich).

Mehrverhältnis: ungedient, uk-gestellt für die Sicherheitspolizei.

Abzeichnungen: keine.

Schulbildung: Oberschule (Reifeprüfung) volkswirtschaftliches und rechtswissenschaftliches Studium.

Wagner wurde in St. Petersburg als Sohn reichsdeutscher Eltern geboren und kam nach einer Internierungszeit in Sibirien 1918 nach Deutschland. Er besuchte in Berlin die Oberschule, legte unter Befreiung von Mündlichen die Reifeprüfung ab und studierte dann Volkswirtschaft und Rechtswissenschaften. Sein Studium konnte er aus persönlichen und familiären Gründen nicht beenden. Im Jahre 1932 reichte er seine juristische Dissertation ein. Dr. Wagner hat sich dann praktisch als Rechtsberater und -vertreter, Handelsvertreter und juristischer Sachbearbeiter betätigt.

Seit dem 10.6.1937 ist er im Danneberg-Institut wissenschaftlicher Assistent, Archivleiter und Geschäftsführer.

12

Die ihm gestellten Aufgaben hat er bisher stets mit Fleiß und Umsicht zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten gelöst. Weltanschaulich und charakterlich ist er gefestigt.

Dr. Wagner entspricht den Voraussetzungen für eine Beförderung gemäß den gegebenen Beförderungsrichtlinien von 15.11.1942. Gegen eine Beförderung zum H-Obersturmführer mit Wirkung vom 21.6.1943 bestehen daher keine Bedenken. Dr. Wagner wird mit Wirkung vom 21.6.1943 von H-Untersturmführer zum H-Obersturmführer befördert.

II. H-Personalhauptamt mit der Bitte um Genehmigung und Erstellung Beförderungsurkunde.

III. Nach Genehmigung zurück an das Reichssicherheitshauptamt - 1

IV. Wv. I A 5 b zur weiteren Bearbeitung.

Im Auftrage:

gez. vom Felde

I A 5

13

Berlin, den 28. Mai 1943

An den
H-Untersturmführer

Dr. Georg K a t z

(H-Nr.: 331.991 - Reichssicherheitshauptamt)

H-Obersturmführer

21. Mai 1943

M. K.

i. A.
gez.: Dr. K a t z

F.d.R.:

[Signature]

H-Sturmabteilerführer
V.O.B.

H-Oberführer

*I 344
I 257/123*

Meldung

14

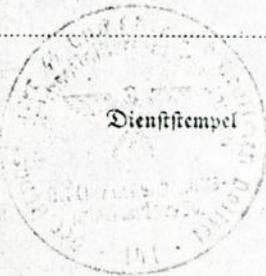
die
Personalkartei.

Berlin, den 4. 5. 43.

Der H. Postkapitän Hermann Geier H.-Nr. 331991
Dienstgrad, Name und Vorname

Einheit D.P.H.A. - IV Beruf Anges. Schlosser
Einheit Beruf

Anges. Schlosser in Klasse 1
verliehen am 1. 5. 43.



Geierbach

Unterschrift, Dienstgrad

Meldung

15

99.484

In die
Personalkartei.

Frankfurt, den 12. Mai 1913

Der H. Offiz. Dr. Max Georg H.Nr. 330 999
Dienstgrad, Name und Vorname
Einheit 1. Bataillon Beruf Offiz.

noch unverb. Soldat am 18.5.13 (5. Dienst)
Name im Verh. Wolf

Dienststempel

Hannover
Unterschrift, Dienstgrad
Offiz.

1 AR (RSHA) 366/65

16

Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen war Dr. W a g n e r seit dem 18.6.37 Angehöriger des RSHA Amt VI - Wannsee-Institut -; desgleichen lt. Tel.-Verzeichnissen von 1942 und 1943 (für 1942 2x genannt).

Weitere Erkenntnisse liegen z.Zt. nicht vor.

Berlin 21, den 11. 2. 1965

Sk.

1 AR (RSA) 366/65

117
Abteilung I
I1 - KJ 2

Eingang: 16. FEB. 1965
T. Nr.: 722/65
Kfm. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ ~~und~~ ~~und~~

dem

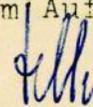
Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 11. Februar 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage



Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

1/ Feb. 2. ult.
4 6.4

loc. 16.12.

Le

18

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämtern, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämtern/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Art., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1-KJ 2 422/65

1 Berlin 42, den 2.2.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 2571

1. Tgb. vermerken: 22. FEB. 1965

2. UR mit 1 Personalheft

dem
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
-Dezernat 15-
z.H. von Herrn KOK Hofmann
-o.V.i.A.-

4 Düsseldorf 1
Jürgensplatz 5-7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genann-
ten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 18 d.A.)

Im Auftrage

Kotze

Ma

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

- Dezernat 15 -

Eingang: 23.2.1965

Tgb. Nr.: 216085

Sachbearbeiter: Frau Goet

an Krips Bonn

ma

1. K.

Bonn, den 10. 5. 1965

V e r m e r k :

Dr. Georg W a g n e r, geb. am 23. 7. 1904 in St. Petersburg, wohnhaft in Bonn, Kaufmannstraße 35, wurde für den 3. 5. 1965 zur Vernehmung vorgeladen. Ihm wurde der Grund seiner Vernehmung bekannt gegeben und die Fragen (Bl. 18 dA.) mit ihm durchgesprochen. Dr. Wagner erklärte, nachdem er sich die vorgelegten Fragen notiert hatte, sich schriftlich äußern zu wollen. Ihm seien die einzelnen Daten nicht mehr in Erinnerung und er könne erst nach Durchsicht seiner noch vorhandenen Unterlagen konkret dazu Stellung nehmen.

Er hat darauf die beigelegte Stellungnahme übersandt.



(Goergen) KHM.

Z e u g n i s

Herr Dr. Georg W a g n e r war beim hiesigen Institut vom 10. Juni 1937 bis jetzt angestellt. Zunächst beschäftigte er sich als wissenschaftlicher Hilfsreferent und Referent mit Fragen des sowjetischen Binnen- und Außenhandels. Später leitete er daneben das umfangreiche Presse- und Zeitschriftenarchiv des Instituts und bearbeitete als wissenschaftlicher Oberassistent allgemein Industrie- und Wirtschaftsfragen der Sowjetunion. In letzter Zeit lag ihm außerdem noch die Geschäftsführung des Instituts ob. Seine Leistungen waren auf allen Gebieten anerkennenswert.

Infolge Auflösung des Instituts wird er mit dem heutigen Tage entlassen.

Dr. Harald Spehr

Abteilungsleiter
und
stellv. Institutsleiter

Z e u g n i s .
=====

Herr Dr. Georg W a g n e r, geboren 1904, Absolvent der Hohenzollern-Oberrealschule in Berlin-Schöneberg und juristisch- volkswirtschaftlicher Kurse an den Universitäten Berlin und Jena, war vom 10. Juni 1937 bis 6. Mai 1945 wissenschaftlicher Mitarbeiter an dem " Institut zur Erforschung der Sowjet - Union " in Berlin - Wannsee. Das Kuratorium des Institutes setzte sich aus Vertretern der damaligen Reichsministerien für Unterricht, für Inneres, für Luftfahrtwesen und für Auswärtige Angelegenheiten zusammen; die Bibliothek umfasste etwa 100.000 zumeist russisch-sprachige Bände und ein sehr grosses Pressearchiv aus ca 180 zumeist fremdsprachigen Zeitschriften.

An diesem Institut wirkte Dr. Wagner zuerst als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, später als Assistent und Oberassistent.

Seine Aufgabe war die Leitung des Gesamtarchivs sowie die wissenschaftliche Beobachtung des sowjetischen Aussenhandels. Über diesen schrieb er eine Abhandlung " Die Entwicklung des Aussenhandels der Sowjet-Union in der Periode der Fünfjahrespläne unter besonderer Berücksichtigung der deutsch-russischen Handelsbeziehungen " ; die Arbeit wurde von der Auslandswissenschaftlichen Fakultät Berlin als wissenschaftliche Dissertation anerkannt (Prädikat " gut ") und als Grundlage zur Doktorpromotion gewertet.

Während seiner achtjährigen Tätigkeit an dem genannten wissenschaftlichen Institut hat sich Dr. Georg Wagner durch seine (russischen) Sprach- und Sachkenntnisse, durch seine Tatkraft und Energie, sowie durch sein Einfühlungsvermögen stets gut bewährt.

Insbesondere bewies er, wie der Unterzeichnete im letzten Stadium des Krieges persönlich beobachten konnte, während der kritischen Frühlingstage 1945 an der damaligen Ostfront (wohin das Institut zuletzt verlagert und woher es wieder zu evakuieren gewesen ist) ausserordentlich viel Umsicht, Ruhe und Einsatzbereitschaft.

Seine Umgangsformen sind verbindlich, sein Organisationstalent sehr beträchtlich; den Zusammenhang mit der östlichen Wissenschaft hat er auch nach 1945 bewusst gepflegt.

Dr. Georg Wagner, der glücklich verheiratet ist und sieben minderjährige Kinder zu ernähren hat, wird für jede wissenschaftliche oder organisatorische Tätigkeit auf dem Gebiete der Erforschung östlicher Volks-, Landes- und Wirtschaftskunde sehr empfohlen.

Osteuropa - Institut
Der Direktor

Hans Koch

(Prof. Dr. Dr. Hans Koch)

9.5.65

27

An den Herrn
Polizeipräsidenten in Bonn
Kriminalpolizei
z.Hd. von Herrn
KHM G o e r g e n

53 Bonn
Kölnstr. 34

Betr.: Zeugenschaftliche Vernehmung i.S. RSHA
K.-Nr. 3451/65

Ueber meine Person gebe ich hiermit eine kurze Uebersicht:

Ich wurde am 23.7.1904 in St.Petersburg/Rußland als Sohn reichsdeutscher Eltern - Kaufmann Adolf Wagner und Else geb.Frey - geboren. Fast die ganze Zeit des 1. Weltkrieges verbrachten wir als Zivilinternierte zuerst in Wologda und dann in Dörfern Westsibiriens. Im Frühjahr 1918 kamen wir durch die Bemühungen der schwedischen Botschaft im Austauschwege nach Berlin. Dort habe ich 1924 mein Abitur bestanden und daraufhin in Berlin, Bonn, Berlin Rechts- und Staatswissenschaften studiert. Nach einer Tätigkeit als Sachbearbeiter bei der Preussischen Landespfandbriefanstalt in Berlin (jetzt Deutsche Pfandbriefanstalt in Wiesbaden) wechselte ich im Juni 1937 auf Grund einer Zeitungsanzeige und wegen meiner russischen Sprachkenntnisse zum Institut zur Erforschung der Sowjet-Union in Berlin-Wannsee über. In diesem Institut war ich zunächst wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, dann als Assistent und Oberassistent sowie Archivleiter bis zur Auflösung des Instituts im Mai 1945 tätig. Ich bearbeitete dort Fragen des Außen- und Binnenhandels und auch allgemeine Industrie- und Wirtschaftsprobleme der UdSSR (ich verweise auf die beigegeführten Fotokopien zweier Zeugnisse).

Nach dem Krieg versuchte ich in Rottach-Egern, wohin meine Familie geflüchtet war, den Lebensunterhalt als Gelegenheitsarbeiter und später (nach der Entnazifizierung 1948 - Gruppe 4 Mitläufer-) als Handelsvertreter zu verdienen. Es ging uns schlecht. Seit 1.7.1953 bin ich bei der Deutscher Herold, Volks-u. Lebensversicherungs-A.G., Bonn, beschäftigt und leite als Prokurist die Grundstücksabteilung. Ich bin verheiratet und habe 7 Kinder, ~~von~~ denen 4 nicht mehr in meinem Haushalt leben.

Die einzelnen Fragen, auf die die beiden beigegeführten Zeugnisse auch schon Antwort geben, beantworte ich wie folgt:

1).2) u.3): Ich begann meine Tätigkeit beim Institut zur Erforschung der Sowjet-Union (Wannsee-Institut) im Juni 1937. Damals unterstand das Institut noch nicht dem ~~RS~~ RSHA, sondern war aus dem Osteuropa-Institut an der Universität Breslau hervorgegangen. Nach einigen Jahren - ich glaube im Jahre 1940 - wurde es dem RSHA, dessen Vertreter von Anbeginn an über das Reichsministerium des Innern im Kuratorium des Instituts saßen, unterstellt, und zwar dem Amt 6 "Ausland". Gleichzeitig wurden die wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts aufgefordert, der SS beizutreten und erhielten entsprechende Dienstgrade. Ich bekam den Dienstgrad eines SS-Untersturmführers und wurde später (nach 1 oder 2 Jahren) zum Obersturmführer befördert.

- 4): Ich bin niemals zu anderen Dienststellen oder Referaten versetzt oder abkommandiert worden.
- 5): Entfällt.
- 6): 1941 oder 1942 zum SS-Obersturmführer.
- 7): Entfällt.
- 8): Erforschung der Wirtschaftskunde der Sowjet-Union auf rein wissenschaftlicher Grundlage (Bibliothek von rund 100 000 Bänden und ein sehr umfangreiches Pressearchiv aus fast 200 russisch-sprachigen Zeitschriften und Zeitungen, dessen Leitung mir oblag).
- 9): Prof. Dr. Dr. Achmeteli, Professor an der Universität Berlin und später Prof. Dr. Dr. Hans Koch, Professor an den Universitäten in Wien und Königsberg und nach dem Kriege Direktor des Osteuropa-Instituts in München, das noch heute besteht. Das Amt 6 im RSHA wurde von Brigadeführer Schellenberg geführt, den ich aber nur ein einziges Mal gesehen habe.
- 10): Sie waren Leiter eines wissenschaftlichen Instituts und gaben Richtlinien und Themen für Ausarbeitungen einzelner Assistenten und auch für Gemeinschaftsarbeiten auf dem Gebiete der Volks-, Landes- und Wirtschaftskunde der UdSSR. Schellenberg erhoffte sicherlich, aus den Arbeiten des Instituts wissenschaftliche Grundlagen und auch Kenntnisse für die Beurteilung der durch seinen Nachrichtendienst gesammelten Nachrichten über die Sowjet-Union zu erhalten.
- 11): Verbindungen zu den ehemaligen Mitgliedern des Instituts bestehen nicht mehr. Zu den Mitgliedern ~~XXXXXX~~ der Ämter des RSHA haben sie nie bestanden.
- 12): Entfällt.
- 13): Ich bin bis jetzt in keinem anderen Verfahren vernommen worden.
- 14): Mitglieder meiner Familie sind vor und während des Krieges niemals dienstverpflichtet gewesen.

Ich habe meine Aussagen nach bestem Wissen und Gewissen gemacht.

Wagner

*ausgewertet
4/6-1942*

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN
- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6985/64 -G-

25
4 DÜSSELDORF 1, DEN 19.Mai 1965
JÜRGENSPLATZ 5-7
FERNRUF S.-NR. 84841
NEBENSTELLE
POSTFACH 5009

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (24 Bl.)
dem Polizeipräsidenten
- Abt. KI 2 -
z.Hd.v.Herrn KHK Geisler oViA

1 in Berlin 42

zurückgesandt. Die Niederschrift der Äußerung des Dr.Georg Wagner nebst Zeugnisse
in Fotokopie sind beigeheftet.

Abteilung I
I1 - KJ 2

Eingang: 28. MAI 1965
Tgb. Nr.: g. 722/64
Krim. Kenn.: 6
Sachbearb.: _____

Im Auftrage:

M. Schaffrath
(Schaffrath)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 722/645 -N-

1 Berlin 42, den *6.1965*
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. 25 71

1. Tgb. austragen: - 8. JUNI 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und *✓* Beiakte
dem

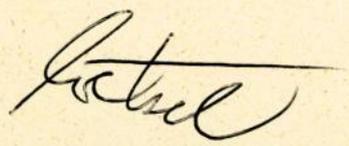
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn *OSTA* S e v e r i n
-o.V.i.A. -

9. JUNI 1965

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. *17* d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

Vfg.

1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{-Wahlwechsel-Zustitut-} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2. Beiakten~~

trennen.

~~3. Vorgang zum Sachkomplex~~

~~vorlegen.~~

(Der Betroffene kommt als Zeuge in ~~Betracht.~~)

~~4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs~~

~~vermerken, daß der~~

~~dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-~~
~~akte (Bl.) genannt ist.~~

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EstA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den 10/6/65
Uffel

10. JUNI 1965

1 AR (RSA) 366 / 65



Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z. Hdn. v. Herrn
Ersten Staatsanwalt **W i n t e r**



714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR
1310/63) - zur gefälligen Kenntnisnahme und Rück-
gabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 31. MAI 1972
Turmstr. 91

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

[Signature]
Oberstaatsanwalt

KK. aug.

27.7.72 *[Signature]*

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 24.8.72

2. Hier austragen.

[Signature], STA